

Die Vindonissa-Sammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1907-1908)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An Berichten über die Grabungen von 1906 veröffentlichte der Vorstand im „Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde“:

1. Römische Wasserleitung in Oberburg, von C. Fels.
2. Grabungen im Park von Königsfelden, von L. Frölich.
3. Grabungen am Nebgäßchen Windisch, von Edm. Fröhlich.
4. Grabungen am Nordtor des Lagers von Vindonissa, von S. Heuberger.
5. Die Grabungen am römischen Schutthügel, von L. Frölich.

Außerdem veröffentlichte Direktor L. Frölich im gleichen Fachblatte eine Arbeit über die römischen Fußmaße in unserer Sammlung. Alle diese Mitteilungen sind unsern Mitgliedern in Abzügen zugestellt worden (November 1907).

An die Grabungen leisteten Beiträge: die Eidgenossenschaft 800 Fr., der Kanton Aargau 400 Fr., die Gemeinde Brugg 300 Fr., im Voranschlag aufgestellt. Dazu kamen noch außerordentliche Beiträge der schweizerischen Erhaltungsgesellschaft: a) 500 Fr. an die Kosten der Grabungen am Westturm; b) 300 Fr. an die Grabung auf dem Baugrund des neuen Arzt- und Portierhauses in Königsfelden; c) 250 Fr. an den Betriebsausfall des Jahres 1906.

Im Herbst 1907 überschiedten wir Herrn Prof. Anthes für eine gelegentliche Publikation photographische Aufnahmen und detaillierte Pläne vom Holzwerk im Schutthügel.

II. Die Vindonissa-Sammlung.

Der Hauptteil unserer Fundgegenstände liegt seit Juni 1906 in der Kirche zu Königsfelden. Wegen der römischen Sammlung hat sich die Zahl der Per-

sonen, die das schöne Baudenkmal besuchen, ganz erheblich gesteigert, wie sich aus den Summen der Eintrittsgelder ergab. Im Juli 1907 beschloß nun die Aufsichtskommission der Irrenanstalt Königsfelden, unserer Gesellschaft die Hälfte des Mehrerlöses aus den Eintrittsgeldern zu schenken. Infolge dieser Schlußnahme, für die wir der Kommission auch hier verbindlich danken, übergab sie uns aus dem Erlös von 1906 den Betrag von 160 Fr., und im Januar überschickte uns die Kommission aus den Einnahmen des Jahres 1907 den Betrag von Fr. 600, d. h. mehr als die Hälfte der gesamten Jahreseinnahmen, die 1000 Fr. betragen. Dies zum Teil aus Rücksicht darauf, daß der Staat Aargau für 1908 an die Grabungsarbeiten nur 200 Fr. beisteuert, statt der bisherigen 400 Fr. — Die starke Besucherzahl von 1907 erklärt sich zum Teil aus dem Spiele „Braut von Messina“, und es ist daher fraglich, ob das Jahr 1908 auch so viel Besucher bringen werde.

Der Sammlung sind im Berichtsjahre wieder viele Fundgegenstände, besonders aus dem Schutthügel, zugeflossen. Die Arbeit des Präparierens und des Katalogisierens ist zwar um ein erfreuliches Stück weiter gediehen, aber noch nicht bis zur Erledigung aller früheren Sachen gelangt. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Fundsachen von 1907 hat der Konservator in der deutschen Museographie veröffentlicht.

Die im letzten Berichte erwähnten Schränke ließ Direktor Frölich durch Angestellte seiner Anstalt herrichten, so daß sie ein hübsches Aussehen erhielten.

Im August 1907 überschickte Herr Privatdozent Dr. Dürst von der Hochschule Zürich eine erste Sammlung präparierter Knochen aus den Fundschichten von Bindonissa. Diese 4 Kartons sind nun auch ausgestellt. Aus dem vorläufigen Berichte Hrn.

Dürst's ergibt sich, daß die Windischer Knochenfunde für die Bestimmung des helvetisch-römischen Tierbestandes im Lager und in der Arena von wesentlicher Bedeutung sind. -- Im Oktober überschiedten wir Hrn. Dr. Heierli zu Händen der archäologischen Kommission 61 kleinere und größere photographische Aufnahmen von Windonissaobjekten aus der Sammlung und aus den Grabungen. Die Aufnahmen erstellte Herr E. Fröhlich, die Abzüge Herr Direktor Fröhlich. — Durch die unter den Titeln III und V genannten Modelle, Relief und Karten hat die Sammlung an Anziehungskraft und an belehrendem Material viel gewonnen. Hier müssen wir auch das Modell erwähnen, das wir im Laufe des Jahres durch Hrn. Joh. Wehrli von Aarau erstellen ließen: eine getreue Nachbildung des großen Mauerwerkes in der Böschung hinter dem Königsfeldener Absonderungshaus. (Vgl. Titel I Nr. 2). Von diesem Mauerwerk haben wir der letzten Generalversammlung einen Plan und eine perspektivische Ansicht vorgelegt. Es ist vermutlich der Rest eines Turmes an der Nordwestecke des Lagers. Die diesjährigen Grabungen haben gezeigt, daß sich das Mauerwerk, durch mächtige Strebepfeiler gestützt, weiter ostwärts im Hügel fortsetzt. —

Bei Anlaß eines Besuches, den Hr. Prof. Schumacher, Direktor am römisch-germanischen Museum in Mainz, im April unserer Sammlung abstattete, anerbote er sich in freundlichster Weise, durch seine Anstalt die Bruchstücke zweier wichtiger Tongefäße (Mithras-Base und Faltenbecher) restaurieren zu lassen, was wir dankbar annahmen.

Ankäufe für die Sammlung:

1. Von Hrn. Dr. J. Heierli eine Anzahl römischer Münzen aus Windisch und eine kleine griechische Münze.

2. Durch Vermittelung des Hrn. Direktor Frölich Bronze-Ampel, Münzen und andere Sachen aus Bindoniffa.
3. Von Hrn. Lehrer Weiß eine römische Silbermünze aus Windisch.
4. Von italienischen Erdarbeitern Münzen und andere Gegenstände (u. a. ein schön modellierter Hahn aus Bronze).
5. Von Hrn. Holliger-Sauer in Basel zwei Münzen.

III. Das Amphitheater.

Die Arbeiten am Amphitheater ruhten von Juni bis in den September hinein, weil in dieser Zeit der Platz vom Bindoniffa-Spiel „Braut von Messina“ in Anspruch genommen war. Während des Theaterbaues kamen einzelne Fundstücken zum Vorschein, sowie zwei Pfostenlöcher, je eines links und rechts vom Mittelgang des Osttores. Nach Abbruch der Holzbauten wurden die Arbeiten am Westeingang gemäß Anordnung der archäologischen Kommission (23. VI. 07) fortgesetzt und im Frühling 1908 wieder aufgenommen. Wir verweisen auf den Bericht, der an die Erhaltungsgesellschaft samt Plan abgegeben ist und der Generalversammlung vorgetragen werden soll.

Am Wärterhäuschen haben wir mehrfache bauliche Verbesserungen aus dem laufenden Kredite (3000 Fr. für 1907) ausgeführt. Der im Frühling 1907 gepflanzte Rasen gedieh aufs schönste, wurde aber größtenteils durch die Theaterbauten zerstört, so daß wir die Pflanzung im April 1908 erneuern mußten. Die Kosten der Erneuerung bezahlte das Organisationskomitee des Bindoniffa-Spieles. Weiteren Schaden verursachte das Spiel dem Denkmal keinen. Infolge einer Anregung der schweizerischen archäologischen Kommission stellten die Bundesbehörden für